

---

# Gemeinderat

## Protokoll des Gemeinderates Zuchwil

5 Klausur "Budget 2022", Sitzung von Montag, 25. Oktober 2021, 08.00 bis 12.30 Uhr, im Lindensaal

---

Vorsitz	Marti Patrick, Gemeindepräsident
Protokoll	Schnyder Andrea, Gemeindeschreiberin
Anwesend	Fischli-Hof Eva Maria, Galantino Marco, Grolimund Daniel, Loosli Noe, Mottet Markus, Racine Melanie, Studer Benjamin, Unold Jäggi Regine, Vescovi-Emch Ruth, Weyeneth Philippe  Christof Liechti ab 14.00 Uhr
Entschuldigt	Renda-Weber Melanie und Rüsics Carlo
Gäste	- - -
Presse	Byland Urs, Solothurner Zeitung, ab 17.00 Uhr
Berichterstatter	Lochbaum Jens (08.00 bis 08.15 Uhr)  Marti Michael (08.00 bis 17.00 Uhr) Häberli Patricia (08.00 bis 09.10 Uhr und 14.00 bis 17.00) Nussbaum Alfred (10.30 bis 10.45 Uhr) und 14.00 bis 18.00 Uhr) Hug Stephan (10.45 bis 11.20 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr) Baumann Peter (10.50 Uhr bis 18.00 Uhr)

### Traktanden

- 1 Protokoll Nr. 4 vom 23. September 2021
- 2 Feuerwehr - Sold und Entschädigung Beschluss-Nr. 28
- 3 Budget 2022
- 4 Kommissionen (Arbeitsweise), Anpassung Entschädigung - 2.

Lesung und Schlusslesung

- |    |  |                  |
|----|--|------------------|
| 5  | 3. Controlling Rechnung 2021   | Beschluss-Nr. 29 |
| 6  | Beitragsgesuch Musik im äusseren Wasseramt, Bühne Burgäschi  | Beschluss-Nr. 30 |
| 7  | Zweckverband der Abwasserregion Solothurn-Emme ZASE - Wahl von Vorstands- und RPK-Mitglied für die Amtsperiode 2022-2025 | Beschluss-Nr. 31 |
| 8  | Verband Solothurner Einwohnergemeinden - Delegation und Weisung für a.o. 75. Generalversammlung                          | Beschluss-Nr. 32 |
| 9  | MÜHLEMANN VESCOVI Tamara, Beschwerdeangelegenheit - weiteres Vorgehen (vertraulich)                                      |                  |
| 10 | Gemeinwohl-Ökonomie - Workshop   |                  |

EINWOHNERGEMEINDE ZUCHWIL

Der Gemeindepräsident    Die Gemeindeschreiberin

Patrick Marti

Andrea Schnyder

Gemeindepräsident Patrick Marti begrüsst die Ratsmitglieder zur reichbefrachteten 5. Gemeinderatssitzung. Namentlich willkommen heisst er die Ersatzmitglieder Ruth Vescovi-Emch, Die Mitte und Markus Mottet, SVP.

Am Morgen wird schwerpunktmässig das Budget 2022 in 1. Lesung behandelt.

Ab 14.00 bis 17.00 Uhr findet ein Workshop zum Thema „Gemeinwohl-Ökonomie“ statt, moderiert von Professor Dr. Philippe Mastronardi, assistiert von Frau Seraina Seyffe und Frau Rosa Tirler. Den Teilnehmerkreis des Workshops bilden die Gemeinderatsmitglieder, mit Christof Liechti, und allen Abteilungsleitenden.

Ab 17.00 bis 18.00 Uhr stellen Frau Ute Lepple, General Manager Bosch Gruppe Schweiz AG und Herr Benjamin Jäggi, Direktor, Robert Bosch AG den im Saal Anwesenden das geplante Neubauprojekt Bosch am Standort Zuchwil vor. Die Präsentation war ursprünglich für die Gemeinderatssitzung vom 23. September 2021 geplant, musste dann aber seitens Bosch auf heute verschoben werden. An der Vorstellung zugegen ist auch Urs Byland von der Solothurner Zeitung

Patrick Marti stellt die vorliegende Traktandenliste zur Diskussion.

Da Jens Lochbaum als Berichterstatter zu Traktandum 1 eingeladen wurde, werden im Rahmen der Budgetbehandlung die Positionen der Feuerwehr bevorzugt behandelt. Dadurch ist ein ungehinderter Sitzungsablauf gewährleistet.

Das Traktandum 9 ist als „vertraulich“ klassifiziert. Mit Verweis auf das Gemeinderatsprotokoll vom 10. Juni 2021 hat sich Daniel Grolimund via Plattform dahingehend eingebracht, dass das dazugehörige Vorgeschäft auf Antrag der SVP an der Gemeinderatssitzung vom 10. Juni 2021 mit 8 zu 3 Stimmen öffentlich behandelt wurde. Die Argumentation ist die gleiche, das Thema und die betroffene Person sind öffentlich bekannt. Da es sich nicht um eine Personalangelegenheit handelt, sondern es um die Rolle als Gemeinderatsmitglied geht, beantragt Daniel Grolimund, das Geschäft öffentlich zu behandeln.

Dem Antrag von Daniel Grolimund wird mit 10 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung zugestimmt. ://:

Unter Berücksichtigung der geänderten Klassifizierung des Traktandums 9 wird die Traktandenliste wie vorliegend genehmigt. ://:

---

## Protokoll Nr. 4 vom 23. September 2021

Das von Patrick Marti zur Diskussion gestellte Protokoll wird einstimmig bei 1 Enthaltung (Abwesenheit Ruth Vescovi-Emch) genehmigt. ://:

---

## Beschluss-Nr. 28 - Feuerwehr - Sold und Entschädigung

---

### AUSGANGSLAGE

Die Sold- und Entschädigungsstruktur der Feuerwehr Zuchwil hat seit über 20 Jahren Bestand und ist im Vergleich zu anderen Feuerwehren im Kanton in gewissen Punkten deutlich tiefer als der Durchschnitt angesetzt. Um diese Feststellung im Austausch mit anderen Kommandos und der Solothurnischen Gebäudeversicherung zu prüfen, mit konkreten Zahlen zu verifizieren und eine allfällige Revision anzustreben, hat die Feuerwehrkommission am 15.08.2020 die Arbeitsgruppe „Revision Dienst- und Gehaltsordnung (DGO) der Feuerwehr Zuchwil“ gebildet. Diese Gruppe, mit je einem Mitglied aus der Kommission, dem Kader und der Mannschaft, erhielt den Auftrag die bestehenden Regelungen in Zuchwil mit vergleichbaren Feuerwehren abzugleichen und die Aufwände der Funktionäre zu analysieren, um auf dieser Basis einen Vorschlag für eine Revision zu erarbeiten.

Die Besoldung und Entschädigung der Feuerwehr ist Bestandteil der DGO der Einwohnergemeinde Zuchwil (EGZ) (Seite 23, Anhang 2). Mit der Kommandoübernahme von Maj Jens Lochbaum wurden im Gemeinderat letztmals an der Sitzung vom 09.06.2016 die Funktionen an das neue Organigramm vom 01. Januar 2016 angepasst. Gemäss Recherchen und Abklärungen mit der EGZ wurden der Sold und die Entschädigung in einer Teilrevision der DGO letztmals am 18. November 1999 angepasst. Weiter wurde festgestellt, dass mit der Revision der DGO durch die EGZ vom 12.12.2016 der Bereich Taggelder entfernt wurden und so für gewisse Tätigkeiten der Feuerwehr keine Rechtsgrundlage mehr besteht.

### ERWÄGUNGEN

Die Arbeitsgruppe hat unter den Feuerwehren der Kategorie „Typ 4“ (Sollbestand min. 70 AdF) einen Benchmark über die Besoldung und Entschädigung durchgeführt. Diese Kategorie, zu der eben auch Zuchwil zählt, umfasst im Kanton Solothurn die Feuerwehren Oensingen, Biberist, Dornach, Balsthal, Schönenwerd sowie die Regionalfeuerwehr Untergäu. Im Rahmen des Benchmarks wurde neben den effektiven Sold- und Entschädigungsbeträgen auch der jeweils enthaltene Leistungsumfang berücksichtigt, welcher sich je nach Organisation deutlich unterscheiden kann.

Weiter wurden die internen Funktionen in Zuchwil bezüglich ihrer Entschädigungen und ihres erforderlichen Leistungsumfanges überprüft, Optimierungen umgesetzt und auf dieser Basis neue Ansätze anhand der erwarteten Leistungen der Funktionen erarbeitet.

In der folgenden Tabelle ist der Ansatz des Feuerwehrsoldes und der Entschädigungen detailliert aufgeschlüsselt. Die Spalten entsprechend hierbei den Ansätzen Stand Heute, dem neuen Vorschlag der Arbeitsgruppe (Ansatz Neu) sowie dem Durchschnitt der „Typ 4“-Feuerwehren.

	<b>Ansatz Heute</b>		<b>Ansatz Neu</b>		<b>Durchschnitt Feuerwehr Typ 4</b>
<b>Feuerwehrosold</b>					
Einsatzsold pro h	CHF	29,00	CHF	33,00	CHF 34,67
Übungssold pro h	CHF	16,00	CHF	26,00	CHF 25.67
Fahrschule	CHF	16,00	CHF	26,00	CHF 28,89
Entschädigung Pikett pro h	CHF	4,00	CHF	4,00	CHF 3,81
	<b>CHF</b>	<b>65,00</b>	<b>CHF</b>	<b>89,00</b>	<b>CHF 93.04</b>
<b>Entschädigungen pro Jahr</b>					
Kommandant	CHF	6 000,00	CHF	9 000,00	CHF 9 150,00
Kommandant Stellvertreter	CHF	3 000,00	CHF	5 000,00	CHF 3 366,67
Pikettchef	CHF	3 000,00	CHF	3 000,00	CHF 2 585,00
Fourier/FW-Administrator	CHF	3 200,00	CHF	4 000,00	CHF 3 808,33
Offizier	CHF	1 000,00	CHF	1 000,00	CHF 1 060,00
Gruppenführer			CHF	200,00	CHF 275,00
Chef Verwaltung			CHF	1 000,00	
Chef Atemschutz	CHF	1 000,00	CHF	1 000,00	CHF 2 066,67
Chef PbU	CHF	1 000,00	CHF	500,00	CHF 1 500,00
Chef Ausbildung	CHF	1 000,00	CHF	1 000,00	CHF 2 066,67
Chef Logistik	CHF	1 000,00	CHF	2 000,00	CHF 1 500,00
Chef Führungsunterstützung	CHF	500,00	CHF	500,00	CHF 1 800,00
Chef Projekte	CHF	500,00			CHF 500,00
Materialverwalter	CHF	1 000,00			CHF 1 600,00
	<b>CHF</b>	<b>22 200,00</b>	<b>CHF</b>	<b>28 200,00</b>	<b>CHF 31 278.34</b>
<b>Übrige Entschädigungen pro h</b>					
Magazinarbeit	CHF	26,00	CHF	26,00	CHF 26,78

Die Arbeitsgruppe hat sich bei der Festlegung der Beträge dem Durchschnitt angenähert, aber ist in der Summe klar unter dem jeweiligen Durchschnitt geblieben. Beim Feuerwehrosold ist es aus administrativen Gründen, aber auch aufgrund der Vergleichbarkeit der erbrachten Leistung, sinnvoll, dass der „Übungssold“ sowie der Sold für die „Fahrschule“ und die „Magazinarbeit“ auf den gleichen Betrag angesetzt werden. Der Einsatzsold ist aufgrund der deutlich höheren psychischen und physischen Belastung der Feuerwehrangehörigen höher angesetzt.

Bezüglich der Entschädigungen für die einzelnen Funktionen gibt es in Zuchwil teilweise höhere Ansätze als im Durchschnitt der vergleichbaren Feuerwehren. Hintergrund hierfür sind eben die bereits angesprochenen, unterschiedlichen Erwartungen an die Stelleninhaber gemäss ihrem Stellenprofil. Aus diesem Grund sind andere Funktionen wiederum deutlich tiefer als der Durchschnitt oder in Zuchwil nicht in dieser Form besetzt. In der Summe zeigt sich daher auch hier wiederum ein tieferer Ansatz in Zuchwil als im Durchschnitt für die Funktionäre.

Neben der Anpassung der Beträge sollen auch die Funktionsbezeichnungen in der DGO entsprechend aktualisiert werden. Hierzu ist beabsichtigt fehlende Chargen gemäss Organigramm aufzunehmen, bzw. solche, die dauerhaft nicht verwendet werden zu streichen. Speziell hervorzuheben ist hierbei noch die Rolle des Materialverwalters. Diese wird in der Form bereits seit längerer Zeit nicht mehr benötigt, ist die Stelle doch in Form eines verantwortlichen Logistik-Offiziers besetzt und durch diesen in der Feuerwehrkommission vertreten. Der

Materialverwalter ist somit sowohl aus der DGO wie auch dem Feuerwehrreglement (Paragraf 17 Abs. d.) zu streichen.

Ein weiterer Punkt, der im Rahmen der Revision zu berücksichtigen ist, ist derjenige, dass derzeit für die Feuerwehr Zuchwil keine Taggelder mehr definiert sind. Bis zur Revision im Dezember 2016, als es noch keine Präzisierung der Taggelder gab, waren diese hier für die Feuerwehr mitgeltend. Seit der Revision wurde der Punkt um den Zusatz «zusätzl. Arbeit GR, Komm.)» ergänzt und dient somit nicht mehr als Rechtsgrundlage für Angehörige der Feuerwehr. Die Arbeitsgruppe erachtet es daher als nötig hier wieder eine klare Regelung zu schaffen. Bei den Ansätzen sollen jedoch die Höchstsätze der Erwerbsersatzordnung (EO) nicht überschritten werden zu denen beispielsweise Besuche von Feuerwehrkursen zuhanden der Arbeitgeber entschädigt werden. Aus diesem Grund sind die Taggelder tiefer als diejenigen für den Gemeinderat bzw. der Kommissionen.

Die finanziellen Auswirkungen auf das Budget wurde von der Feuerwehrkommission in der Budgeteingabe für 2022 Ende August bereits berücksichtigt. Nach einer ersten Revision durch den Leiter Finanzen, der die von ihm geführten Konten (z.B. Abschreibungen) für 2022 erfasst hat, ist davon auszugehen, dass sich das Budget ausgabenseitig im gleichen Rahmen wie 2021 bewegt.

Die Feuerwehrkommission hat am 7. Juli 2021 den Bericht und die Erkenntnisse der Arbeitsgruppe behandelt und nach Prüfung und Beratung der vorgelegten Daten einstimmig beschlossen den Kommandanten mit der Antragstellung zu Händen des Gemeinderates bzw. der Gemeindeversammlung zu beauftragen.

Der Antrag sieht folgende Anpassungen vor:

- Aufnahme fehlender Chargen in DGO gemäss Organigramm
- Streichung nicht verwendeter Chargen in DGO und Feuerwehrreglement
- Anpassung der Besoldung in DGO gemäss Organigramm
- Wiederaufnahme der Taggelder in DGO

	<b>Öffentliche Feuerwehr</b>	<b>Sicherheit</b>	<b>Stand Heute</b>	<b>Ab 01.01.2022</b>	<b>Wahl- behörde</b>	<b>Status</b>
<i>Ändern</i>	Kommandant/in		CHF 6 000,00	CHF 9 000,00	GR	F
<i>Ändern</i>	Kommandant Stellvertreter/in		CHF 3 000,00	CHF 5 000,00	GR	F
	Pikettchef/in		CHF 3 000,00	CHF 3 000,00	GR	F
<i>Ändern</i>	Fourier / FW- Administrator/in		CHF 3 200,00	CHF 4 000,00	GR	F
	Feuerwehr-Offizier		CHF 1 000,00	CHF 1 000,00	GR	F
<i>Neu</i>	<i>Feuerwehr-Unteroffizier</i>			CHF 200,00	Fw-K	NA
<i>Neu</i>	<i>Chef/in Verwaltung</i>		CHF 1 000,00	CHF 1 000,00	Fw-K	NA
	<i>Chef/in Atemschutz</i>		CHF 1 000,00	CHF 1 000,00	Fw-K	NA
<i>Ändern</i>	<i>Chef/in PbU</i>		CHF 1 000,00	CHF 500,00	Fw-K	NA
	<i>Chef/in Ausbildung</i>		CHF 1 000,00	CHF 1 000,00	Fw-K	NA
<i>Ändern</i>	<i>Chef/in Logistik</i>		CHF 1 000,00	CHF 2 000,00	Fw-K	NA
	<i>Chef/in Führungsunterstützung</i>		CHF 500,00	CHF 500,00	Fw-K	NA
<i>Streichen</i>	<i>Chef/in Projekte</i>		CHF 500,00		Fw-K	NA
<i>Streichen</i>	<i>Materialverwalter/in</i>		CHF 1 000,00		Fw-K	NA

<i>Ändern</i>	Übungssold, pro Stunde	CHF	16,00	CHF	26,00
<i>Ändern</i>	Einsatzsold, pro Stunde	CHF	29,00	CHF	33,00
	Magazinarbeit, pro Stunde	CHF	26,00	CHF	26,00
	Sonntagspikett, pro Stunde	CHF	4,00	CH	4,00
<b>Taggelder</b>					
<i>Neu</i>	<i>Halbes Taggeld, pauschal</i>			CHF	122.50
<i>Neu</i>	<i>Ganzes Taggeld, pauschal</i>			CHF	245.00
<b>Status</b>					
B =	Beamtin / Beamter				
F =	Funktionärin / Funktionär				
K =	Kommissionsmitglied				
NA =	öffentliches Nebenamt mit unbefristeter Anstellung				

## AUSWIRKUNGEN

Vorbehältlich der Zustimmung des Budgets durch die Gemeindeversammlung am 13. Dezember 2021 Erhöhung von Sold und Entschädigung der Feuerwehr Zuchwil und Anpassung der Dienst- und Gehaltsordnung.

## ANTRAG

Die Feuerwehrkommission stellt dem Gemeinderat zuhanden der Gemeindeversammlung folgenden Antrag:

1. Anpassung der Dienst- und Gehaltsordnung gemäss den Erwägungen auf den 01.01.2022
2. Anpassung des Feuerwehrreglements gemäss Erwägungen auf den 01.01.2022

## DETAILBERATUNG

Patrick Marti heisst den Feuerwehrkommandanten Jens Lochbaum willkommen. Jens Lochbaum schildert den vorliegenden Beschlussesantrag.

Aus der Mitte des Gemeinderates werden keine Wortbegehren gemeldet.

**BESCHLUSS;** einstimmig, bei Ausstandwahrung von Philipp Weyeneth, Feuerwehr Kommandant Stellvertreter

1. Der Gemeinderat folgt den Anträgen der Feuerwehrkommission und stimmt der Erhöhung der Entschädigung und des Soldes der Feuerwehr Zuchwil zu.

2. Der Gemeinderat wird der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021 die Teilrevision der Dienst- und Gehaltsordnung DGO sowie des Feuerwehrreglements zur Genehmigung unterbreiten.

Patrick Marti dankt Jens Lochbaum für die Ausführungen und für sein persönliches Engagement als Feuerwehrkommandant. Der Dank von Patrick Marti ergeht an die gesamte Feuerwehr, welche sich mit grossem Einsatz zum Wohl der Bevölkerung von Zuchwil verdient macht.

Stellvertretend für die gesamte Feuerwehr dankt Jens Lochbaum für die anerkennenden Worte und die wohlwollende Behandlung der Anträge.

---

---

## Budget 2022

Für die Budgetdebatte liegen den Gemeinderatsmitglieder die folgenden Unterlagen vor: Der Bericht der Behörden, die Grundsätze für eine erfolgreich finanzielle Führung, die Erfolgsrechnung (funktionale Gliederung sowie Sachkonti), die Investitionsrechnung und das Journal.

Mit dem Einverständnis der Gemeinderatsmitglieder sieht Patrick Marti davon ab, die verschiedenen Budgetunterlagen respektive Budgetpositionen einzeln zur Diskussion zu stellen. Selbstverständlich sind Wortmeldungen aus der Mitte des Gemeinderates jederzeit möglich. Michael Marti, Leiter Abteilung Einwohnerdienste Finanzen lässt die Änderungsanträge im Hinblick auf die 2. Lesung direkt ins Budget einfließen. Markus Mottet wird sich bei verschiedenen Budgetpositionen zu Wort melden. Er gibt der Protokollführerin in verdankenswerter Weise die nachstehende Übersicht mit den fraglichen Positionen in schriftlicher Form ab.

Die einzelnen Abteilungsleitenden werden gemäss den Zeitangaben auf der Traktandenliste den Gemeinderatsmitgliedern für Fragen und Auskünfte zu jenen Budgetpositionen zur Verfügung stehen, die in ihrem Zuständigkeitsbereich liegen.

<b>Konto-Nr.</b>	<b>Budget 2022</b>	<b>Budget 2021</b>	<b>Rechnung 20</b>	<b>Rechnung 19</b>	<b>Rechnung 18</b>	<b>Rechnung 17</b>
0110.3636.24	11'900.00	11'900.00	11'900.00	11'900.00	11'900.00	11'900.10
0120.3000.00	70'000.00	70'000.00	58'605.00	55'351.40	71'630.80	39'132.40
0220.3010.00	360'000.00	334'900.00	304'768.35	329'621.10	305'550.25	352'503.10
2120.3020.13	967'000.00	916'300.00	834'615.35	836'074.45	775'635.55	831'749.00
2120.3171.00	33'500.00	33'500.00	9'677.85	6'361.51	6'491.75	5'380.35
2170.3120.11	184'000.00	150'000.00	155'771.90	155'195.50	137'431.20	158'097.95
3429.3144.00	25'000.00	10'000.00	17'605.90	11'860.50	14'591.75	2'758.40
4210.3010.09	-30'000.00	-30'000.00	-62'551.40	-57'008.15	-78'570.20	-32'118.80
5720.3637.11	1'350'000.00	1'000'000.00	1'120'062.39	958'604.45	898'894.26	867'839.57
5720.3637.12	8'100'000.00	7'000'000.00	6'826'103.93	6'815'907.04	7'157'285.12	8'111'356.67



<b>5726.3052.00</b>	183'300.00	174'600.00	143'724.70	149'210.10	147'438.20	135'952.10
<b>6150.3141.00</b>	309'500.00	220'000.00	178'313.65	200'838.60	153'150.20	156'336.65
<b>6153.3090.00</b>	23'900.00	13'900.00	1'124.70	6'280.00	960	670
<b>6153.3111.00</b>	55'000.00	55'000.00	35'039.60	4'207.40	59'334.85	7'345.95
<b>6153.3151.00</b>	35'000.00	35'000.00	9'329.85	15'283.80	15'472.10	32'655.45
<b>7201.3143.01</b>	299'000.00	188'000.00	157'164.45	257'344.80	174'142.60	138'962.50
<b>7201.3510.10</b>	181'785.00	43'700.00	46'062.00	-2'615.00	-7'556.00	57'485.00
<b>7500.3631.00</b>	60'000.00	22'000.00	54'875.35	30'930.50	111'660.90	???
<b>8710.3141.01</b>	180'000.00	180'000.00	125'908.45	179'887.40	148'325.50	98'910.35

Nachdem zur Position 1501 ff Feuerwehr keine Wortbegehren gemeldet werden, dankt Patrick Marti Jens Lochbaum für sein Kommen und seine Ausführungen.

*08.15 Uhr Jens Lochbaum verlässt den Sitzungssaal*

Patrick Marti gibt das Wort weiter an Michael Marti, der mit einer Präsentation in die Beratung des Budgets einführt.

Anschliessend diskutiert der Gemeinderat unter Einbezug der Abteilungsleitenden sämtliche Budgetpositionen sowie alle relevanten Unterlagen. Die Veränderungen werden umgehend im Budget eingearbeitet und dieses angepasst. Offene Punkte werden bis zur zweiten Lesung vom 4. November 2021 geklärt.

Nachdem aus der Mitte des Gemeinderates keine Wortbegehren gemeldet werden, stellt Patrick Marti das budgetrelevante Traktandum 4 zur Diskussion.

---

## Kommissionen (Arbeitsweise), Anpassung Entschädigung - 2. Lesung und Schlusslesung

---

### AUSGANGSLAGE

Die Gemeindeordnung § 61 ff und das Gemeindegesetz § 99 ff bilden die gesetzliche Grundlage für Kommissionen. In der Gemeinde Zuchwil gibt es die folgenden acht Kommissionen: Geschäftsprüfungskommission, Baukommission, Jugendkommission, Kulturkommission, Planungskommission, Umweltschutzkommission und Werkkommission sowie die Sozialkommission und das Wahlbüro.

Mit Beginn der Legislaturperiode 2021-2025 sollen die ständigen und nicht ständigen Kommissionen neu strukturiert werden. Gleichzeitig sollen sie einheitlich in Erscheinung treten und sinngemäss ein CD abgeben, was auch der besseren Lesbarkeit dient. Mit der Vereinheitlichung

wird einer Empfehlung der Geschäftsprüfungskommission Folge geleistet und einem Bedürfnis des Gemeinderates und der Verwaltung, aber auch der Kommissionen selbst nachgekommen.

Die Kommissionen werden ersucht,

- in einem Pflichtenheft ihre (Haupt-)aufgaben zu beschreiben (Beilage 1)
- für die Meldung der Sitzungsgelder das standardisierte Formular zu verwenden (Beilage 2)
- die Traktandenliste und das Protokoll gemäss den Vorlagen des Gemeinderatsgremiums zu erstellen

Die Digitalisierung muss weiter vorangetrieben werden, auch bei der Kommissionsarbeit. Auf Empfehlung der Arbeitsgruppe ICT hat sich der Gemeinderat dafür ausgesprochen, dass die Kommissionen elektronisch, sprich papierlos, mindestens aber papierarm arbeiten sollen. Die Kommissionsmitglieder sollen bei der Anwendung - in der Regel durch ihre zuständige Verwaltungsabteilung - unterstützt und angemessen entschädigt werden.

### Entschädigung

Gemäss Anhang 2 der Dienst- und Gehaltsordnung erhalten die Gemeinderatsmitglieder und die Ersatzmitglieder an ihr eigenes Notebook eine Pauschalentschädigung von jährlich CHF 300.--.

Bei den Vertretungen der Einwohnergemeinde als Verwaltungsrat, Delegierte, etc. in Gremien, will der Gemeinderat in Zukunft besser informiert und miteinbezogen werden. Steht die Generalversammlung, Delegiertenversammlung, Vereinsversammlung, etc. an, holt die Vertretung des jeweiligen Gremiums die Weisungen für das Stimmverhalten im Gemeinderat ab. Die Vertretung der Gemeinde hat dabei die Möglichkeit, Anträge an den Gemeinderat zu stellen. Es besteht jederzeit die Möglichkeit, dem Gemeinderat Bericht zu erstatten oder vom Gemeinderat zur Berichterstattung eingeladen zu werden.

In einer ersten Lesung am 23.9.2021 wurde der Sachverhalt im Gemeinderat diskutiert und eine Auslegeordnung erstellt.

Eine Pauschale wurde vom Gemeinderat beschlossen, jedoch die Höhe derjenigen nicht festgelegt.

Zudem verlangte der Gemeinderat einen Benchmark der umliegenden Gemeinden, welche durch Michael Marti, Leiter Abteilung Einwohnerdienste Finanzen gemacht wurde und vorliegt. Zuchwil befindet sich mit den Entschädigungen jeweils im Mittelfeld aber in jedem Vergleich deutlich hinter dem Kostenführer.

Die Erstellung der Pflichtenhefte der jeweiligen Kommissionen soll durch das Behördensekretariat unterstützt werden. Die vorhandenen Pflichtenhefte werden durch das Behördensekretariat abgeholt und als Basis für die Erarbeitung genutzt.

Die Möglichkeit, in den Kommissionen Dokumente, Protokolle sowie die Erfassung der Sitzungsgelder wird gewünscht und in der AG ICT am 23.11.2021 diskutiert und erörtert. Ziel soll dabei die möglichst einfache Handhabung sein.

## ERWÄGUNGEN

Die Digitalisierung ist im Gemeinderat unbestritten, die Vorlagen werden weiterentwickelt, dies braucht etwas Zeit, der Prozess läuft jedoch hin zu einer zweckmässigen und einfachen Handhabung.

Obwohl im Grundsatz die Pauschale am 23.9.2021 durch den GR beschlossen wurde, hat sich in einer Diskussion zwischen Daniel Grolimund und Patrick Marti herauskristallisiert, dass die Erhöhung des Sitzungsgeldes die einfachste und effizienteste Lösung für alle Beteiligten wäre. Mit einer Erhöhung des Sitzungsgeldes um CHF 20 pro Stunde und einer Erhöhung der Pauschale der Fraktionssitzung von CHF 40 auf CHF 60, würde dies erreicht werden und der administrative Aufwand würde sich auf ein Minimum beschränken, da nicht zwischen einer Pauschale und dem Sitzungsgeld unterschieden würde. Das Vorhandensein einer digitalen Infrastruktur kann heute, wie in der Diskussion vom 23.9.2021 ebenfalls eingebracht, in beinahe allen Fällen vorausgesetzt werden. Mit diesem Ansatz würde demnach eine aufwandbezogene Abgeltungspraxis verfolgt. Aktive Ersatzmitglieder hätten mit dieser Praxis keine Entschädigung, im Gegensatz mit einer Pauschale. Dies ist jedoch die bis heute angewandte Praxis in Zuchwil (und den verglichenen Gemeinden) und gab noch nie zu Diskussionen Anlass.

Die Taggelder würden dementsprechend von CHF 150 auf CHF 200 pro Halbtage erhöht werden, dementsprechend von CHF 300 auf CHF 400 pro ganzen Tag.

Die Feuerwehrkommission ist allen anderen gemeinderätlichen Kommissionen gleichgestellt und wird in der DGO unter der Rubrik öffentliche Sicherheit explizit aufgeführt.

Die Dienst- und Gehaltsordnung DGO ist entsprechend den Beschlüssen anzupassen. Die revidierte DGO ist der Gemeindeversammlung vom 13.12.2021 vorzulegen.

Mit einem Pflichtenheft wird die Rolle der Vertretungen der Einwohnergemeinde Zuchwil als Vertretung der Einwohnergemeinde Zuchwil geklärt. Die Erarbeitung läuft und nimmt noch etwas Zeit in Anspruch.

## AUSWIRKUNGEN

Pflichtenhefte sind vorhanden. Die Aufgaben, Rechte und Pflichten der Kommissionsmitglieder sowie der Vertretungen der Einwohnergemeinde Zuchwil sind geklärt.

Klare und einheitlich Strukturen und Entschädigung in den Gremien der Einwohnergemeinde Zuchwil.

Die Entschädigung bezüglich Digitalisierung mittels Pauschale beträgt: Bei aktuell 55 Kommissions- und 55 Ersatzmitgliedern würde die maximale Summe, bei einer Pauschalentschädigung, wie aktuell bei Mitgliedern des Gemeinderats von CHF 300.--/Jahr, CHF 33'000.-- betragen.

Bei einer Erhöhung des Sitzungsgeldes der Kommissionen um CHF 10.-- pro Stunde, würde dies CHF 11'000.-- betragen. Bei einer Erhöhung um CHF 20.-- pro Stunde CHF 22'000.--.

Bei einer Erhöhung von CHF 20.-- pro Stunde für den Gemeinderat plus einer Erhöhung von CHF 20.-- pro Fraktionssitzung entstehen maximale Mehrkosten von (17 Sitzungen x 2 Std. x 11 Mitglieder x CHF 20) CHF 8'360.-- plus Kosten von (17 Fraktionssitzungen x maximal 22 Mitglieder x CHF 20.--) CHF 8'360.-- = 16'720 minus die aktuelle GR Pauschale von (22 x CHF 300) 6'600.-- = CHF 10'120.--

Beschliesst der Gemeinderat eine Erhöhung des Sitzungsgeldes um 20 CHF pro Std., ergeben sich Mehrkosten von rund CHF 22'000.— bei den Kommissionen plus Mehrkosten für den Gemeinderat von 10'120 = Total Mehrkosten von CHF 32'000 pro Jahr.

## GRUNDSATZENTSCHEID / ANTRAG

1. Der Gemeinderat beschliesst die Erhöhung der Sitzungsgelder um CHF 20.-- pro Stunde für Gemeinderat und sämtliche Kommissionen, erhöht die Entschädigung für die Fraktionssitzung ebenfalls um CHF 20.-- pro Sitzung und schafft die Infrastrukturentschädigung der GR Mitglieder von CHF 300.-- pro Jahr ab. Die Infrastrukturentschädigung ist in der erhöhten Stundenentschädigung inbegriffen.
2. Der Gemeinderat beschliesst die Erhöhung der Taggelder von CHF 150 auf CHF 200 pro Halbtag und von CHF 300 auf CHF 400 pro ganzen Tag.
3. Die Feuerwehrkommission wird im wird in der DGO unter der Rubrik öffentliche Sicherheit explizit aufgeführt als gemeinderätliche Kommission entschädigt.
4. Der Anhang 2 der DGO wird angepasst und der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2021 zur Genehmigung vorgelegt.
5. Die Erarbeitung der Pflichtenhefte von Kommissionen und Vertretungen der Einwohnergemeinde Zuchwil wird als Pendezenz aufgenommen und bis spätestens Juni 2022 abgearbeitet.

## DETAILBERATUNG

Patrick Marti holt in einer Umfrage die Meinungen in Bezug auf den Antrag zu den Kommissionen und zur Arbeitsweise ab.

Markus Mottet stellt einen Berechnungsfehler bei den «Auswirkungen» fest.

Philippe Weyeneth nimmt Bezug auf den Eintrag auf der Plattform. Die FDP-Fraktion hat sich eingehend mit dem Geschäft befasst und unterstützt die Erhöhung um CHF 20. Sie begrüsst es, dass die Gruppierung den von der FDP-Fraktion an der letzten Sitzung eingebrachten Vorschlag wohlwollend aufgenommen hat und die Pauschale von CHF 300 gestrichen werden soll.

Die FDP-Fraktion geht davon aus, dass jene, welche an den Sitzungen teilnehmen, auch mit den CHF 20 entschädigt werden sollen. Der Benchmark zeigt, dass Kommissionen und Gemeinderatsgremien in umliegenden Gemeinden mit Pauschalen entschädigt werden. Die FDP-Fraktion möchte das Ausmass der Erhöhungen kennen.

Die FDP-Fraktion sieht eine Erhöhung um CHF 20 plus eine Pauschalentschädigung darin begründet, dass die Vorbereitung und der Aufwand der Geschäfte insgesamt zugenommen haben, die Geschäfte intensiver und komplexer geworden sind, die Mitgliederzahl des Gemeinderates reduziert wurde, die Gemeinderatskommission aufgelöst wurde und der Sitzungsrhythmus enger geworden ist. Der Unterschied zwischen den ordentlichen Mitgliedern und den Ersatzmitgliedern ist ungleich grösser.

Aus Sicht von Daniel Grolimund ist eine eindeutig gerechte Handhabung schwierig. Patrick Marti, Daniel Grolimund und Philippe Weyeneth diskutieren über die Definition der Pauschale und an wen die Pauschale ausgerichtet werden soll.

Patrick Marti stellt die grosse Spannweite im Benchmark fest, umso mehr alle die gleichen Aufgaben zu bewältigen und die gesetzlichen Vorgaben zu erfüllen haben. Die Unterschiede sind zum Teil exorbitant und augenfällig. Patrick Marti geht davon aus, dass alle Gemeinderatsmitglieder zusätzlich noch in einer Kommission mitarbeiten, was zu einer Kumulation führen würde. Die absolute Erhöhung ist relativ tief.

Philippe Weyeneth ist der Auffassung, dass wenn die Gelder gerecht verteilt werden sollen, eventuell nicht nur die Stunden, sondern auch der Betrag von CHF 20 erhöht werden sollte. Dann würde auch jene und jener entschädigt, die oder der auch an der Sitzung teilnimmt und den Aufwand hat. Da es immer schwieriger wird, Leute für die Ämter zu finden, sollten auch Anreize geschaffen werden.

Eva Maria Fischli-Hof vertritt dieselbe Haltung. Sie denkt, dass man mit moderaten Anstiegen arbeiten und allenfalls in 2 Jahren eine Evaluation vorgenommen werden soll. Den Antrag 1 findet sie sehr sauber formuliert.

Regine Unold Jäggi begrüsst den Input von Philipp Weyeneth. Aber wie Daniel Grolimund sieht auch Regine Unold Jäggi, dass sich auch die Ersatzmitglieder entsprechend vorbereiten und in das Geschäft einlesen müssen. Regine Unold Jäggi stellt den Antrag, die Sitzungsgelder statt um CHF 20 auf CHF 30 pro Stunde zu erhöhen.

Melanie Racine erachtet es für sinnvoll, die Gelder pro Sitzung anstatt pro Stunde festzulegen. Markus Mottet stellt die Pauschale für Fraktionsitzungen zur Diskussion. Die Vorbereitungsarbeiten für die Ersatzmitglieder sind gleich hoch wie für ordentliche Mitglieder, da das Ersatzmitglied in der Regel nicht weiss, ob es zum Einsatz kommt oder nicht.

Patrick Marti, Daniel Grolimund, Philippe Weyeneth, Regine Unold Jäggi, Eva Maria Fischli-Hof und Markus Mottet diskutieren, ob die Ersatzmitglieder gleich entschädigt werden sollen wie die ordentlichen Mitglieder.

Marco Galantino findet die Idee der FDP-Fraktion mit der Pauschale eigentlich gut. Mit der Erhöhung des Stundenansatzes ist das ein guter Kompromiss. Den Antrag von Regine Unold Jäggi kann Marco Galantino unterstützen und würde eigentlich von einer Pauschale abraten.

Patrick Marti bringt eine Alternativvariante vor. Wir gehen für alle (Gemeinderatsmitglieder, Kommissionsmitglieder, Ersatzmitglieder) auf eine Grundpauschale von CHF 300, stellen aber die personenbezogene Fraktionspauschale nicht mehr zur Verfügung. Prozentual sind es

exorbitante Erhöhungen. Die Frage ist jetzt noch die: Machen wir einen Unterschied zwischen einem ordentlichen Mitglied und einem Ersatzmitglied?

Daniel Grolimund macht beliebt, bei einer Erhöhung von nicht mehr als CHF 20 zu bleiben und die personenbezogene Fraktionspauschale nicht anzutasten.

Im Gemeinderat werden die unterschiedlichen Vorschläge diskutiert und abgewogen. Obwohl die verschiedenen Variantenvorschläge denkbar und gangbar zu sein scheinen, kommt es im Rat zu keiner schlussendlichen absolut gerechten und praktikablen Lösung.

Eva Maria Fischli-Hof stellt den Ordnungsantrag, die verschiedenen Variationen zu Papier zu bringen, das Geschäft in die Fraktionen zu geben und anschliessend für die 3. Lesung im Gemeinderat zu traktandieren.

Patrick Marti äussert sich dahingehend, dass es die Grundsatzfrage der Höhe der Sitzungsgelder zu diskutieren gilt und ob eine Pauschale ausgerichtet werden soll oder nicht.

Benjamin Studer nimmt Bezug auf die Dienst- und Gehaltsordnung und fragt, wie es sich bei angebrochenen Stunden verhält.

Noe Loosli fragt, ob die Idee ist, dass im Hinblick auf die 3. Lesung noch weitere Variantenvorschläge eingebracht werden sollen.

Das Geschäft wird als Gesamtpaket zurückgenommen und für eine 3. Lesung überarbeitet. ://:

Patrick Marti dankt für die engagierte Diskussion.

Er geht zurück zum Budget. Bis 11.50 Uhr nun stehen die Abteilungsleitenden für Fragen zur Verfügung, beginnend mit Patricia Häberli, Leiterin Abteilung Spitex.

Patrick Marti und Andrea Schnyder stehen für Fragen zu Positionen bei der Legislative, der Exekutive und der Allgemeinen Verwaltung zur Verfügung.

Die Position 3290.3634.17 *Beitrag an Wasserämter Filmpreis* wird zur Klärung entgegengenommen. Regine Unold Jäggi merkt an, dass dabei auch allfällige Gelder aus dem Lotteriefonds mit zu berücksichtigen sind. ://:

Bezugnehmend auf die Position 3130.12 *Verbandsbeiträge* erkundigen sich Regine Unold Jäggi und Eva Maria Fischli-Hof nach dem Nutzen der Zugehörigkeit beim Schweizerischen Städteverband und Gemeindeverband.

Marco Galantino hat eine Verständnisfrage zu den Vereinsbeiträgen beziehungsweise zur Behandlung von eingegangenen Beitragsgesuchen.

Die Frage von Noe Loosli zur Position 3140.11 *Unterhalt Sportplatz Widi* wird von Patrick Marti dahingehend beantwortet, dass die CHF 5'000 für den Unterhalt des Vereinszentrum vorge-sehen sind.

Aus der Mitte des Rates wird das Wort nicht weiter gewünscht.

Patrick Marti stellt das Schreiben der Stiftung Blumenfeld vom 23. September 2021 zur Diskussion. Anlässlich des Jubiläums 40 Jahre Stiftung Blumenfeld hat die Stiftung das Projekt «Grill-Arena» lanciert und ersucht die Einwohnergemeinde um einen Projektbeitrag.

Marco Galantino: Die Mitte-Fraktion spricht sich für einen objektgebundenen Beitrag von max. CHF 5'000 an die Grillstelle aus. Regine Unold Jäggi: Die SP-Fraktion unterstützt den Vorschlag der Mitte-Fraktion.

Mit 8 Ja-Stimmen, 1 Enthaltung und 2 Ausstandwahrungen (Patrick Marti und Ruth Vescovi-Emch) genehmigt der Gemeinderat einen objektgebundenen Beitrag von max. CHF 5'000. ://:

Patrick Marti stellt die Sponsoringanfrage «10. Solothurner Waldwanderung» vom 26. August 2021 zur Diskussion. Der Antrag von Philippe Weyeneth, die drei auf Gemeindegebiet Zuchwil stehenden Posten 5, 6 und 7 à CHF 1'000 zu sponsoren, wird einstimmig genehmigt. ://:

*09.40 bis 10.00 Uhr Sitzungspause*

Patrick Marti gibt das Wort an Michael Marti. Michael Marti wird als Präsident der Personalvereinigung Zuchwil deren vorliegenden Anträge schildern.

Patrick Marti: Es geht hauptsächlich um die zwei Punkte einer Realloohnerhöhung und um Ferienanpassungen.

Markus Mottet gibt der Protokollführerin seine folgenden Ausführungen in schriftlicher Form ab. Die Anzahl Ferientage sind identisch mit jenen des kantonalen Staatspersonals. Es sind schon mehr Ferientage als das Obligationenrecht vorgibt. Ansonsten hätte man bis zum 20. Altersjahr nur 4 Wochen Ferien.

Eine Zustimmung zu der Ferienerhöhung würde schon einer indirekten Lohnerhöhung entsprechen (weniger Arbeitstage bei gleichem Lohn)

Die jährliche Erhöhung der Erfahrungsstufe generiert schon mehr Lohn. Wer das Maximum erreicht hat, verdient eh (zu) viel.

Im vergangenen Jahr hat der Gemeinderat dem Personal trotz Corona einen Bonus bewilligt. Ebenfalls wurde im letzten Jahr eine Studie in Auftrag gegeben. Die Studie hat ergeben, dass die Löhne in Zuchwil über dem Durchschnitt vergleichbarer Gemeinden liegen. Gemäss DGO Art. 35 bezahlt die Einwohnergemeinde 55% an die Pensionskasse, in der Privatwirtschaft sind es nur 50%. Laut Arbeitszeitverordnung Art. 6 hat jede Angestellte und jeder Angestellter pro Halbtage Anrecht auf eine bezahlte Pause à 15 Min. und der Arbeitsplatz in der Gemeinde gilt als sicher. Die Sparbemühungen des Gemeindepräsidenten (2%-3% Einsparung beim Budget 2022) werden untergraben.

Den Vorstössen der Personalvereinigung Zuchwil ist aus den obgenannten Gründen NICHT zuzustimmen. Markus Mottet beantragt, die Forderungen der PvZ abzulehnen. Persönlich empfindet Markus Mottet die Forderungen als masslose Frechheit.

Michael Marti spricht, dass der Vergleich zwischen der öffentlichen Hand und der Privatwirtschaft hinkt. Es gibt Betriebe, die noch weit andere Bonussysteme kennen. Wir müssen Äpfel mit Äpfeln vergleichen. Ansonsten müssten beispielsweise für die Kadermitarbeitende auch OR-Verträge gemacht werden. Michael Marti bestätigt, dass der Gemeinderat dem Personal immer gut gesinnt war. Vorhin wurde über die Erhöhung der Entschädigungen des Gemeinderates als strategisches Organ sowie der Feuerwehr gesprochen und nun trägt das Personal Anliegen und Anträge vor.

Regine Unold Jäggi könnte den Antrag auf mehr Ferientage sehr unterstützen, auch im Vergleich mit der Privatwirtschaft. Was eine Realloohnerhöhung betrifft, ist sie sich unschlüssig. Für sie stellt sich auch die Frage, wer in der Personalvereinigung vertreten ist. Sind es extrem viele die dort dabei sind oder ist es eher ein kleiner Teil. Wieviele Mitglieder zählt die Vereinigung?

Michael Marti: Man muss unterscheiden zwischen aktiven und inaktiven Mitgliedern. Im Moment sind es rund 60 Mitglieder, davon ca. 40 inaktive Mitglieder. Man hat in der PvZ diskutiert und sich dahingehend geäußert, dass man die Ferien einer Realloohnerhöhung vorziehen würde. Die Mehrheit hat sich dafür ausgesprochen, mit dem Gesamtpaket Realloohnerhöhung und mehr Ferien vor den Gemeinderat zu gehen.

Regine Unold Jäggi: Ich unterstütze, dass man jetzt auf die Ferien eintritt und diesen auch zustimmt. Mehr Ferien ist auch eine Attraktivitätssteigerung des Arbeitsplatzes. Michael Marti erwähnt die Personalumfrage die gemacht wurde. Diese werde jetzt ausgewertet und priorisiert.

Philippe Weyeneth: Die FDP-Fraktion hat das auch diskutiert und geht in Richtung Erhöhung der Ferientage. Eine Realloohnerhöhung würde die FDP jedoch nicht unterstützen. Die FDP hat immer gut zum Personal geschaut und jetzt in der Zeit von Corona haben wir auch ein Goodie gegeben. Wir sind der Meinung, dass man mit einer Erhöhung der Ferien dem Personal entgegenkommt. In der Privatwirtschaft sind 4 Wochen Ferien immer noch gang und gäbe.

Eva Maria Fischli-Hof wirft die Frage der Personalfluktuaton in den Raum. Ihre Einschätzung ist, dass die Einwohnergemeinde Zuchwil attraktiv ist und mit der zusätzlichen Ferienentschädigung denkt sie, dass wir unsere Attraktivität behalten können. Sie stellt fest, dass der Gemeinderat die Wertschätzung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern hinübergaben möchte.

Michael Marti, der in diskutierter Angelegenheit verschiedene Hüte trägt, kann auch damit leben wenn es nichts gibt. Ich werde das auch so vertreten. Seine Präferenz ist klar. Anreize geben natürlich auch immer wieder einen Schub, doch muss man auch selbstkritisch sein und sagen, dass unsere Löhne gut sind, es eine Arbeitsplatzsicherheit gibt und der Standort attraktiv ist. Die Frage der Fluktuation beantwortet Michael Marti dahingehend, dass es Schwankungen geben kann, man aber nicht eine hohe Fluktuation habe.

Marco Galantino: In der Privatwirtschaft sind 4 Wochen Ferien immer noch weitverbreitet. Ich habe nichts dagegen, wenn man die Ferien auf 5 Wochen erhöhen würde. Meine Frage ist vielmehr die, muss es ab dem 50. Altersjahr noch einmal 3 Tage mehr geben.

Vor gut einem Jahr haben wir über die Parkplätze geredet. Dabei habe ich eingebracht, ob man in diesem Zusammenhang für die Mitarbeitenden ein Goodie schaffen könnte. Mein Vorschlag wäre, bei einem Dienstjubiläum von 10 oder 20 Jahren eine zusätzliche Ferienwoche zu gewähren. Das gäbe noch einmal einen Anreiz für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Marco



Galantino gibt noch die Anzahl Feiertage im Kanton Solothurn zu bedenken. Ihm stellt sich noch die Frage, wenn die Gemeindeverwaltung wegen IT-Wartungsarbeiten geschlossen bleibt, ob das ein bezahlter freier Tag ist oder ob die Mitarbeitenden einen Ferientag dafür einsetzen müssen. Michael Marti: Die Mitarbeitenden müssen keinen Ferientag dafür hergeben, sie können dafür Überzeit (GLAZ) einsetzen.

Patrick Marti: Mit Blick auf die DGO könnten noch die Treueprämien ein Thema sein.

Daniel Grolimund: Ich finde das einen guten Ansatz. Was wir noch nicht angesprochen haben ist die 42 Stunden-Woche. Ich unterstütze, dass man durchgehend die 5 Wochen Ferien anbietet. Die Leute sind mehr gestresst, die Zeiten sind anspruchsvoller geworden und bei zunehmendem Alter braucht man auch mehr freie Zeit. Man muss dort natürlich auch ein Management haben. Es gibt auch Leute, die zwar Ferien haben, sie aber nicht beziehen. Das ist zwar die Minderheit. Daniel Grolimund macht beliebt, dass man sicher bis zum 50. Altersjahr die 25 Ferientage gibt.

Regine Unold Jäggi: Die Spitex-Mitarbeitenden machen einen grossen Anteil von unseren Arbeitnehmenden aus. In diesem Bereich spürt man die Feiertage nicht. Die können das auch nicht kompensieren. Sie macht beliebt, dass man das so übernimmt wie vorgeschlagen.

Philippe Weyeneth: Die FDP-Fraktion kann den Vorschlag der «Mitte» mit den 25 Tagen unterstützen. Er findet, dass der Ansatz mit der Treueprämie auch auf die heutigen, zeitgemässen Gegebenheiten überprüft werden kann.

Marco Galantino stellt zwei Anträge.

Antrag 1: Dass ab der Lehre bis und mit dem 59. Altersjahr 25 Ferientage gewährt werden und nachher wie bisher ab dem 60. Altersjahr 30 Tage.

Antrag 2: Dass man ab 10 Jahren Dienstzugehörigkeit einmalig 1 zusätzliche Ferienwoche im anfallenden Jahr erhält.

Gemeindepräsident Patrick Marti tritt in den Ausstand. Vizepräsident Daniel Grolimund schreitet zur Abstimmung.

Der Antrag der Personalvereinigung Zuchwil (PvZ) für mehr Ferien wird dem Antrag 1 von Marco Galantino gegenübergestellt.

Dem Antrag der PvZ wird mit 5 Ja-Stimmen entsprochen.

Dem Antrag von Marco Galantino wird mit 5 Ja-Stimmen entsprochen.

Mit Stichentscheid durch den Vizegemeindepräsidenten Daniel Grolimund fällt der Entscheid zugunsten von 25 Ferientagen aus. ://

Dem Antrag 2 von Marco Galantino wird einstimmig entsprochen. ://

In der Schlussabstimmung heisst der Gemeinderat einstimmig die Gewährung von 25 Ferientagen gut und dass bereits ab dem 10. Dienstjahr eine zusätzliche Ferienwoche gewährt wird. ://

---

---

## Beschluss-Nr. 29 - 3. Controlling Rechnung 2021

---

### AUSGANGSLAGE

An der Gemeinderatsitzung vom 24.05.2018 wurde über das erste Quartal 2018 ein Controlling-Bericht als Mitteilung erfasst. Der Gemeinderat hat beschlossen das Controlling ab sofort als Geschäft zu traktandieren.

### ERWÄGUNGEN

Siehe Bericht Controlling 3. Quartal 2021 (Beilage).

Der Bericht enthält nebst der Analyse und Prognose der Jahresrechnung 2021 weiteren Kennzahlen und Informationen angereichert. Erstmals ist ein Bericht des Benchmarking vorhanden.

Die nötigen Nachtrags- und Zusatzkredite werden zu einem späteren Zeitpunkt beantragt.

### ANTRAG

1. Der Gemeinderat nimmt das 3. Controlling und die Ausführungen zur Kenntnis.

### DETAILBERATUNG

Keine Wortmeldungen

### BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat nimmt das 3. Controlling Rechnung und die Ausführungen zur Kenntnis.

---

---

---

## Beschluss-Nr. 30 - Beitragsgesuch Musik im äusseren Wasseramt, Bühne Burgäschi

---

### AUSGANGSLAGE

Es ist ein Beitragsgesuch beim Gemeindepräsidium eingegangen. Dem Gemeinderat liegt das Gesuch des Antragsstellers vor.

## ANTRAG

Behandlung des in der Liste aufgeführten Gesuchs.

## DETAILBERATUNG

Unter dem Namen Bühne Burgäschi widmet sich der Verein Musik im Äusseren Wasseramt schwerpunktmässig der Pflege der Operettenkultur. Im Juni und Juli 2022 wird erstmals in der Schweiz die Erfolgsoperette «Roxy und ihr Wunderteam» aufgeführt.

Gemäss der vorliegenden Übersicht wurde an den Verein Musik zum Äusseren Wasseramt, Bühne Burgäschi in der Vergangenheit der Betrag von CHF 250 gesprochen.

## BESCHLUSS; einstimmig

Der Gemeinderat unterstützt die Darbietung am Burgäschisee mit CHF 250.

---

---

## Beschluss-Nr. 31 - Zweckverband der Abwasserregion Solothurn-Emme ZASE - Wahl von Vorstands- und RPK-Mitglied für die Amtsperiode 2022-2025

---

## AUSGANGSLAGE

Die Einwohnergemeinde Zuchwil hat einen Vorstandssitz im Zweckverband Abwasserregion Solothurn-Emme (ZASE) zugute und besetzt diesen. Ebenso ist Michael Marti als RPK Mitglied im ZASE tätig. Die beiden bisherigen Vertretungen stellen sich für die neue Legislatur erneut zur Verfügung. Wahlbehörde ist der Gemeinderat. Es sind folgende Personen vorgeschlagen:

Vorstandsmitglied ZASE

Reto Vescovi, Ahornweg 8

Mitglied RPK ZASE

Marti Michael, Meisenweg 6e

## ERWÄGUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil ist in einem wichtigen und bedeutungsvollen Zweckverband für uns und die Region kompetent vertreten.

## AUSWIRKUNGEN

Bestätigung der bisherigen Amtsinhaber.

Einhaltung Paragraph 49 DGO im Falle von Michael Marti. Er übt die Tätigkeit als RPK Mitglied ausserhalb der Arbeitszeit aus.

## ANTRAG

1. Der Gemeinderat wählt untenstehende Personen in die jeweilige Funktion:

Vorstandsmitglied ZASE  
Mitglied RPK ZASE

Reto Vescovi, Ahornweg 8  
Marti Michael, Meisenweg 6e

## DETAILBERATUNG

Keine Wortmeldungen.

**BESCHLUSS**; einstimmig (Ausstandwahrung Ruth Vescovi-Emch)

1. Der Gemeinderat schlägt dem Vorstand und der Delegiertenversammlung vom 2. Dezember 2021 die Wiederwahl von Reto Vescovi als Vertreter der Einwohnergemeinde Zuchwil im Vorstand des Zweckverbandes Abwasserregion Solothurn-Emme ZASE vor. Das Mandat gilt für die Amtsperiode 2022-2025.
2. Gestützt auf Paragraph 49 der Dienst- und Gehaltsordnung DGO erteilt der Gemeinderat Michael Marti, Leiter EinwohnerdiensteFinanzen die Bewilligung, als Privatperson in der Rechnungsprüfungskommission des Zweckverbandes Abwasserregion Solothurn-Emme ZASE Einsitz zu nehmen. Die Bewilligung gilt für die Amtsperiode 2022-2025.

---

Verteiler:

- Zweckverband der Abwasserregion Solothurn-Emme, Frau Rebecca Wüthrich, Emmenspitz, 4528 Zuchwil (per Mail an [info@zase.ch](mailto:info@zase.ch))
- Herr Reto Vescovi, Ahornweg 8, 4528 Zuchwil ([reto.vescovi@kontextplan.ch](mailto:reto.vescovi@kontextplan.ch))
- Herr Michael Marti (inhouse, per Mail)
- Kommunikation: «Aus dem Gemeinderat»

7.2.1

# Beschluss-Nr. 32 - Verband Solothurner Einwohnergemeinden - Delegation und Weisung für a.o. 75. Generalversammlung

---

## AUSGANGSLAGE

Am Donnerstag, 4. November 2021, 15.00 Uhr findet im Mehrzweckgebäude der Gemeinde Subingen die a.o. 75. Generalversammlung des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG statt. Auf der Tagesordnung stehen im Wesentlichen die Beschlusseröffnung der 74. VSEG-Generalversammlung, die VSEG-Wahlen für die Legislaturperiode 2021-2025 sowie ein neues Beitragskonzept für Gemeinden für freiwilliges Engagement, Selbsthilfe, Budget- und Schuldenberatung.

## ERWÄGUNGEN

Da die Delegierten im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil handeln, ist es in der Kompetenz und Verantwortung des Gemeinderates, den Delegierten Instruktionen für das Abstimmungsverhalten im Namen der Einwohnergemeinde Zuchwil zu erteilen.

Die Delegierten haben die Möglichkeit, dem Gemeinderat Anträge zu stellen, bezüglich den traktandierten Geschäften und den aus ihrer Sicht notwendigen und richtigen Beschlüssen.

## AUSWIRKUNGEN

Die Einwohnergemeinde Zuchwil wird an der a.o. Generalversammlung vertreten sein und macht von ihrem Stimmrecht Gebrauch.

## ANTRAG

1. Der Gemeinderat erteilt den Delegierten Patrick Marti und Andrea Schnyder die Weisung, an der Delegiertenversammlung vom 4. November 2021 den Anträgen im Sinne des Verbandsvorstandes zuzustimmen.

## DETAILBERATUNG

Keine Wortmeldungen.

## BESCHLUSS; einstimmig (Ausstandwahrung Patrick Marti)

1. Der Gemeinderat delegiert und weist Gemeindepräsident Patrick Marti und Gemeindevorschreiberin Andrea Schnyder an, an der a.o. 75. Generalversammlung des Verbandes Solothurner Einwohnergemeinden VSEG vom 4. November 2021 den Anträgen im Sinne des Verbandsvorstandes zuzustimmen.

---

## MÜHLEMANN VESCOVI Tamara, Beschwerdeangelegenheit - weiteres Vorgehen

---

Am 25. April 2021 wurde die Mitarbeiterin der Einwohnergemeinde Zuchwil, Tamara Mühlemann Vescovi in den Gemeinderat gewählt. Gestützt auf Paragraph 49 der Dienst- und Gehaltsordnung DGO wurde der Gewählten an der Gemeinderatssitzung vom 10. Juni 2021 die Bewilligung für die Ausübung der Behördentätigkeit verweigert. In der Folge reichte die Betroffene gegen den Entscheid des Gemeinderates beim Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Solothurn Beschwerde ein. Mit Entscheid vom 29. September 2021 hat das Departement die Beschwerde gutgeheissen.

Daniel Grolimund gibt der Protokollführerin seine folgenden Ausführungen in verdankenswerter Weise in schriftlicher Form ab.

Die „Mitte“ hat den Entscheid des Volkswirtschaftsdepartementes mit Genugtuung zur Kenntnis genommen. Genugtuung vor allen auch für unsere betroffene Gemeinderätin.

Genugtuung dafür, dass wir von «Die Mitte» unsere Kandidatinnen und Kandidaten in Übereinstimmung mit dem Gesetz und somit rechtens, der Bevölkerung zur Wahl vorgeschlagen haben.

Der Beschluss des Gemeinderates an der Sitzung vom 10. Juni 2021, einer vom Volk gewählten Gemeinderätin das Antreten des Amtes auf Grund der Personalzugehörigkeit zu verweigern, ist für uns immer noch unverständlich und nicht nachvollziehbar. Mehrmals wurde an der Gemeinderatsitzung darauf hingewiesen, dass solch ein Beschluss nicht in der Kompetenz des Gemeinderates liegt. Mit einer einfachen Konsultation der GG hätte jeder GR automatisch auch zu diesem Schluss kommen müssen, die Mehrheit des Gemeinderates hat aber stattdessen das Recht in der eignen persönlichen Empfindung bezüglich Unvereinbarkeit gesehen.

Das Urteil des Volkswirtschaftsdepartements spricht dann auch klar und eindeutige Worte.

Es wurde nochmals festgestellt, dass die Unvereinbarkeit im Gemeindegesetz abschliessend geregelt ist. Damit ist der angefochtene Beschluss offensichtlich unhaltbar, willkürlich und daher aufgehoben.

Im Namen der «Die Mitte» Partei erwarte ich (Daniel Grolimund), dass der Gemeinderat das Urteil akzeptiert, alles andere wäre unbegreiflich.

Wir erwarten auch, dass die Zusammenarbeit mit der betroffenen Person, Tamara Mühlemann-Vescovi, als Gemeinderätin aber auch als Integrationsbeauftragte, ohne Vorbehalte, mit Respekt, Vertrauen und wertschätzend erfolgt.

Wie dies der Gemeindepräsident auch in «meine Erwartungen an unsere Zusammenarbeit» an die Mitarbeiter beschrieben hat. Dort steht auch: «Entscheidungen werden mitgetragen, auch wenn diese von meiner persönlichen Meinung abweichen.» Wir sind auch überzeugt, dass dies so gelebt wird.

Wir hoffen nun dieses Thema abschliessend geklärt zu haben, und konzentrieren wir uns darauf gemeinsam vorwärtskommen.

Philippe Weyeneth: Die FDP-Fraktion hat den Entscheid des Volkswirtschaftsdepartementes zur Kenntnis genommen. Sie ortet in der Angelegenheit nach wie vor einen Interessenskonflikt. Aus

ihrer Sicht muss klar geregelt werden, wo und wann Tamara Mühlemann Vescovi den Ausstand wahren muss.

Markus Mottet: Die SVP-Fraktion hat kein Verständnis für den Entscheid des Volkswirtschaftsdepartementes. Hier soll auf Ebene Kantonsrat eine entsprechende Gesetzesanpassung verlangt werden.

Der Gemeinderat beschliesst mit 9 Ja- zu 2 Nein-Stimmen das Urteil nicht weiterzuziehen. ://:

Tamara Mühlemann Vescovi wird per sofort das Amt als Gemeinderätin ausüben können.

---

## Protokoll Nr. 5 vom 25. Oktober 2021

Patrick Marti stellt das Protokoll zur Diskussion.

Markus Mottet berichtigt, dass es auf der Seite 122, Traktandum «Kommissionen (Arbeitsweise), Anpassung Entschädigung - 2. Lesung und Schlusslesung» zweitletzter Abschnitt, letzter Satz heissen sollte, wonach man bis zum 50. ~~20.~~ Altersjahr nur 4 Wochen Ferien hätte.

Unter Berücksichtigung der Richtigstellung wird das Protokoll Nr. 5 vom 25. Oktober 2021 einstimmig genehmigt.